



VALDA WILSON (SOPRAN)

Valda Wilson stammt aus Sydney und hat sich zu einer der gefragtesten Sopranistinnen sowohl in ihrem Heimatland als auch in Europa entwickelt. Sie studierte am Sydney Conservatorium of Music und wurde mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet. 2008 gewann sie ein Stipendium der Opera Foundation Australia für das **National Opera Studio London**, wo sie bereits Hauptrollen wie Manon (Massenet), Micaela, Violetta, Ilija und Susanna sang. 2010 wurde sie Mitglied des Jungen Ensembles der **Sächsischen Staatsoper (Semperoper)** und sang dort ein breitgefächertes Repertoire von Pamina bis hin zu der Titelpartie in Karl Amadeus Hartmanns *Simplicius Simplicissimus*. In 2012 gewann sie den Stella Maris

Internationalen Gesangswettbewerb, und wurde im selben Jahr Mitglied des Young Singers Project der **Salzburger Festspiele**, wo sie unter anderem Pamina (*Zauberflöte für Kinder*) sang und Pamina in Peter von Winter's Oper *Das Labyrinth* coverte.

Die Spielzeit 2012/13 war für Valda Wilson geprägt von wichtigen Rollen- und Haus-Debüts, und der Start in eine erfolgreiche Karriere. Sie debütierte am **Teatro di San Carlo** in Neapel unter der musikalischen Leitung von John Fiore als Erste Elfe in Dvoráks *Rusalka*, sang die Titelpartie von Händels *Rodelinda* in der **Sydney City Recital Hall** unter der Leitung von Richard Bonynges, debütierte als Donna Anna mit der **Sommer-Oper Bamberg** und als Rosina beim **Verbier Festival**, wo sie auch in einem von Charles Dutoit dirigierten Beethoven-Konzert mitwirkte. Weiters kehrte sie an die **Semperoper** zurück und sang dort Papagena und Dritte Schwester in der Weltpremiere von *Prinz Bussel* von Johannes Wulff-Woesten.

2014 folgte ihr Österreich-Debüt mit der **Oper Klosterneuburg** in ihrer Paraderolle Pamina, und sie kehrte zurück zum **Verbier Festival** für ihr Debut als Fiordiligi. Im selben Jahr wurde sie auch Mitglied des **Oldenburgischen Staatstheaters**, wo sie bis 2016 in zahlreichen Hauptrollen brillierte, unter anderem als Alice Ford in *Falstaff*, Julia de Weert in Künnekes *Der Vetter aus Dingsda*, Romilda in Händels *Xerxes*, Helena in Britten's *A Midsummer Night's Dream*, Mrs. Naidoo in Glass' *Satyagraha*, Hanna Glawari in *Die lustige Witwe* sowie als Contessa Almaviva in *Le nozze di Figaro*.

In 2016 folgten weitere Engagements beim **Australian Festival of Chamber Music** als Die Schwalbe in *The Happy Prince* von Malcolm Williamson und in Sydney an der Pinchgut Opera, wo sie als *Theodora* in Händels gleichnamiger Oper von den Kritikern frenetisch gefeiert wurde.

Valda Wilson ist auch eine gefragte Konzert-Solistin, und in Zusammenarbeit mit dem **Freien Ensemble Dresden** (Lieder von Schubert, Fauré) und dem **Auryn Quartett** (Haydns Schottische Lieder) sang sie zuletzt in der **Dresdner Philharmonie** bzw. den **Musiktagen Mondsee** (Österreich). Weitere Konzerthighlights waren mit dem **Oldenburgischen Staatsorchester** (Mahlers *Auferstehungssymphonie*), dem **Royal Flemish Philharmonic Orchestra** (Liszts *Graner Messe*), dem **Hallé-Orchestra** (Mozart Konzertarien), dem **London Cello Orchestra** (Lobos *Bachianas Brasileiras No.5*) und die Europa-Tournee mit dem **Orchestre des Champs-Élysées**. Sie wurde außerdem von Richard Bonynges als Solisten für ein Gedenkkonzert zu Ehren von Dame Joan Sutherland in der Westminster Abbey ausgewählt – begleitet vom **Orchestra of the Royal Opera House Covent Garden** unter der Leitung von Sir Antonio Pappano.

2016 sang sie Konzerte beim **Australian Festival of Chamber Music** (unter anderem mit dem **Barrier Reef Orchestra**) und dem Festival **Romanischer Sommer Köln** (mit dem **Auryn Quartett**). In 2017 kommen noch eine Circus Oper in Sydney, *The Carnival*, Beethovens 9. Sinfonie mit dem Tasmanian Symphony Orchestra und Marko Letonja, *La Clemenza di Tito* als **Vitellia** und in der Titelpartie von *Aida* am Theater Ulm, und *Carmina Burana* in Linz und Regensburg mit dem Münchner Symphoniker und Haindling. Ab der 2017/18 Spielzeit ist Valda Wilson im Ensemble an dem Saarländischem Staatstheater.